

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 9: **Zagreb, Agram**

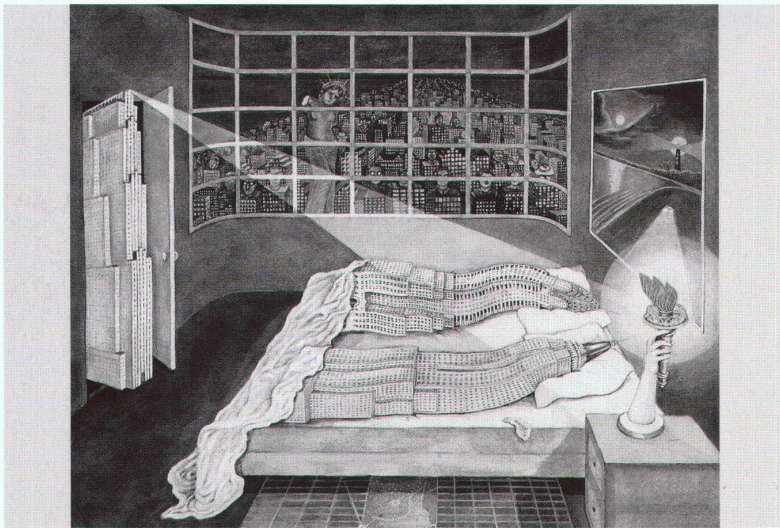
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ende der Avantgarde?

Vermag Architektur heute «das Neue» zu verkörpern? Es ist zumindest umstritten, ob sie das überhaupt noch soll: Andere Akteure und Medien haben innerhalb der Kulturindustrie die einstige Avantgarde-Stellung der Architektur übernommen und übertreffen jene in der Produktion räumlicher Erfahrungen, in der Konfiguration neuer Identitäten. wbw fragt im Oktober nach dem Stellenwert und den Möglichkeiten einer «radikalen» Architekturpraxis jenseits wiedererkennbarer Handschriften und Bilder. Ein Brennpunkt ist hier der von Koolhaas seit den Neunzigerjahren thematisierte Realismus, ein anderes Thema das erneute Interesse, das verschiedene utopische Konzepte der Sechzigerjahre heute erwecken.

La fin de l'avant-garde?

L'architecture représente-t-elle toujours la modernité? Doit-elle continuer à jouer ce rôle? L'architecture n'est plus à l'avant-garde de l'industrie culturelle, d'autres médias générant des expériences spatiales plus intenses et influençant davantage la formation des identités. Dans l'édition d'octobre de wbw, nous nous intéresserons aux différentes facettes qu'offre une pratique architecturale «radicale», c'est-à-dire affranchie des signatures et des images reconnaissables. Le réalisme, tel que Koolhaas le thématise à partir des années 90, et le regain d'intérêt pour les concepts utopiques des années 60 retiendront en particulier notre attention.

End of the avant-garde?

Can today's architecture embody what is "new"? It is controversial to say the least even to suggest that it should: other players and other media have taken over architecture's former avant-garde position in the culture industry, and they are better at producing spatial experiences and configuring new identities. In October, wbw will be investigating the status and potential of "radical" architectural practice that transcends recognizable signatures and images. One focal point here is the realism addressed by Koolhaas since the nineties; another theme dealt with is the renewed interest aroused by various Utopian concepts dating

Impressum

88./55. Jahrgang, ISSN 0257-9332
Verlag, Redaktion und Geschäftsleitung
Talstrasse 39, CH-8001 Zürich
Tel. 01 218 14 30, Fax 01 218 14 34
E-Mail: wbw.zh@bluewin.ch
www.werkbauenundwohnen.ch

Herausgeber/Geschäftsleitung

Verlag Werk AG/Alex Aepli

Verbände

Offizielles Organ des BSA/FAS
Bund Schweizer Architekten/Fédération des Architectes Suisses. VSI.ASAL. Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/-architektinnen/Association Suisse des Architectes d'Intérieur

Redaktion

André Bideau, Irma Nosedà, Christa Zeller
Redaktion VSI.ASAL.-Seiten: Christina Sonderegger

Administration und Koordination

Regula Häffner

Gestaltung

Frank Faßmer, Matthias Megyeri, Daniel Sauter, Maximiliane Schröder

Produktion

Integral Lars Müller, Baden/Markus Reichenbach

Redaktionskommission

Michele Arnaboldi, Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus,
Prof. Dr. Akos Moravánszky, Tom Pulver, Maria Zurbuchen-Henz

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel; Marc M. Angélli, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Andrea Deplazes, Chur; Oliver J. Domeisen, London; Philipp Esch, Zürich; Paolo Fumagalli, Lugano; Petra Hagen Hodgson, Frankfurt; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Ernst Hubeli, Zürich; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Schwerin; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Christoph Luchsinger, Luzern; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Neuchâtel; José Luis Mateo, Barcelona; Philipp Oswald, Berlin; Urs Primas, Amsterdam; Andreas Ruby, Köln; Jaime Salazar, Barcelona; Wolfgang Jean Stock, München; Martin Tschanz, Zürich; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München; Walter Zschokke, Wien. bauen + rechten: Dr. iur. Thomas Heiniger, Rechtsanwalt

Übersetzungen

Franca Comalini, Jacques Debains, Paul Marti,
Maureen Oberli-Turner, Michael Robinson

Inseratenverwaltung

Bauen+Wohnen GmbH, Vogelsangstrasse 48, Postfach,
CH-8033 Zürich, Tel. 01 362 95 66, Fax 01 362 70 32
Gilbert Pfau, Judith Guex

Lithos und Druck

Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Abonnementsverwaltung und Auslieferung

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St. Gallen
Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84

werk, bauen + wohnen erscheint zehnmal jährlich
Bezugsbedingungen Schweiz (inkl. MwSt.)

Jahresabonnement	CHF	180.-
Studentenabonnement	CHF	125.-
Einzelhefte	CHF	22.-
Bezugsbedingungen Ausland		
Jahresabonnement	CHF/DM	190.-
Studentenabonnement	CHF/DM	135.-
Einzelhefte	CHF/DM	22.-

Abbestellungen bis spätestens 8 Wochen vor Abonnementschluss, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus werk, bauen+wohnen, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlages.